

UM HIMMELS WILLEN

Um Himmels Willen – endlich Ferien!

Liebe Lesende,

haben Sie auch so die Ferienzeit herbeigesehnt. Ich schon. Und meine Kinder noch viel mehr. Ich möchte Ihnen diesen Psalm für die kommenden Sommertage mitgeben:

Den Psalm 121. Vielleicht lesen Sie ihn einmal? Denn er passt sehr gut in diese Tage!

Vor den großen Ferien fragen sich viele doch noch: Was muss ich noch erledigen? Was darf auf keinen Fall liegen bleiben? Dabei lohnt es sich, einen Moment innezuhalten und zu fragen: Wo stehe ich eigentlich gerade?

Die vergangenen Monate waren für viele geprägt von Verantwortung, Terminen und Herausforderungen. Gerade für Schulkinder und ihre Familien. Manches ist gelungen, anderes hat Kraft gekostet. Vielleicht spüren wir Freude über Erreichtes, vielleicht aber auch Müdigkeit oder Enttäuschung.

Der Beter des Psalms kennt solche Momente. Er fragt ehrlich: „Woher kommt mir Hilfe?“ Erst dann folgt die Antwort: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Das ist keine Zusage, dass alles leicht wird. Es ist die Zusage, den Weg nicht allein gehen zu müssen.

Besonders schön ist der Schluss des Psalms: „Der Herr behütet deinen Ausgang und deinen Eingang.“ (Psalm 121,8) Gott verspricht kein Leben ohne Schwierigkeiten, aber seine Begleitung auf al-



Richard Gnügge, Pastor in der Ev.-luth. Nikolaikirchengemeinde Hiddestorf / Ohlendorf

Foto: privat

len Wegen – im Alltag ebenso wie im Urlaub, in Zeiten der Anstrengung ebenso wie in Zeiten der Erholung.

Vielleicht ist das das größte Geschenk dieser Wochen: loslassen zu dürfen. Nicht ständig leisten zu müssen. Darauf zu vertrauen, dass Gott mitgeht – auch dann, wenn wir einfach nur Mensch sind.

Und darum: „Der Herr behütet deinen Ausgang und deinen Eingang.“

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage, neue Kraft und die Gewissheit, dass Gottes Segen Sie auf allen Wegen begleitet.

**Pastor Richard Gnügge
Ev.-luth.
Nikolaikirchengemeinde
Hiddestorf / Ohlendorf**

„Um Himmels Willen“ geht in die Sommerpause. Wir schreiben wieder ab dem 15. August und wünschen Ihnen bis dahin gute Sommertage.



Ferienzeit: Es geht in die Sommerpause.

Symbolfoto: Julia Volk / Pexels



Bürgermeister Kai Eggert und Kristina Gronau vom Planungsbüro unterzeichnen den Vertrag über die Planungsleistungen. Mit dabei sind Stadtrat Hauke Schröder (hinten v. l.), die stellvertretende Schulleiterin Melanie Winter sowie die Leiterinnen und Leiter der städtischen Fachbereiche Bauen, Jessica Kaußen, und Bildung, Ali Kara.

Foto: Stadt Laatzen

Sanierung nimmt Form an

STADT LAATZEN BEAUFTRAGT PLANUNGSBÜRO:

C-Trakt der Albert-Einstein-Schule wird für rund 3,4 Millionen Euro saniert

LAATZEN. Die Stadt Laatzen treibt die Sanierung des C-Trakts der Albert-Einstein-Schule voran. Bürgermeister Kai Eggert hat am Freitag, 19. Juni, den Vertrag für die Planungsleistungen direkt am Schulstandort unterzeichnet. Den Auftrag erhält das Braunschweiger Büro Jensen Gronau Architekten BDA PartGmbH. Damit geht das Vorhaben in die nächste konkrete Phase.

Der C-Trakt umfasst unter anderem Fachräume für Naturwissenschaften, Technik, Hauswirtschaft, Textiles Gestalten, Werken und Kunst. Für die Sanierung sind Haushaltsmittel in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro vorgesehen. In dieser Summe sind nach Angaben der Stadt sowohl die Planungskosten als auch das Mobiliar enthalten. Vorgesehen ist eine umfassende Erneuerung der Räume im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Dazu zählen Böden,

Wände und Decken. Außerdem soll die Gasversorgung für die naturwissenschaftlichen Fachräume erneuert werden. Einzelne defekte Türen werden ausgetauscht. Darüber hinaus ist der Umbau des Freizeitraums im D-Trakt vorgesehen.

An der Vertragsunterzeichnung nahmen neben Eggert auch Stadtrat Hauke Schröder, die stellvertretende Schulleiterin Melanie Winter und die Architektin Kristina Gronau teil. Die Stadt sieht in dem Projekt einen weiteren Baustein zur Modernisierung des Schulstandorts. Die Albert-Einstein-Schule zählt mehr als 1600 Schülerinnen und Schüler. In den vergangenen Jahren waren dort bereits mehrere Maßnahmen umgesetzt worden, darunter der Neubau der „kleinen Albert“, das Henry-Korman-Haus für die fünften und sechsten Klassen, sowie die Neugestaltung des Außengeländes mit Kletterpyramide, die

in diesem Frühjahr abgeschlossen wurde.

Der C-Trakt stammt aus der Mitte der 1970er Jahre. Zwar wurden in einzelnen Bereichen bereits Modernisierungen vorgenommen, etwa bei den Dächern, außerdem wurde nachträglich ein Aufzug eingebaut. In weiten Teilen entspricht der Gebäudeteil nach Angaben der Beteiligten jedoch noch seinem ursprünglichen Zustand. Die Räume genüßten seit einigen Jahren nicht mehr den Anforderungen an modernen, sicheren und zeitgemäßen Unterricht in den naturwissenschaftlichen, technischen und ästhetischen Fächern, sagte die stellvertretende Schulleiterin Melanie Winter. Mit der Sanierung würden die Voraussetzungen für deutlich bessere Lern- und Arbeitsbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte geschaffen. Moderne Fachräume eröffneten neue

Möglichkeiten für experimentelles und praxisnahes Lernen und stärkten den Schulstandort.

Bürgermeister Eggert hob die Bedeutung der Albert-Einstein-Schule für Laatzen hervor. Die Sanierung des C-Trakts sei der nächste wichtige Schritt, um gute Lernbedingungen zu sichern. Stadtrat Schröder verwies darauf, dass Arbeiten an bestehenden Gebäuden besonders sorgfältig vorbereitet werden müssten. Bei solchen Projekten griffen bauliche, technische und organisatorische Fragen eng ineinander. Eine belastbare Planung sei deshalb die Voraussetzung dafür, den Trakt nachhaltig zu erneuern, Anforderungen an Unterrichtsräume und Gebäudetechnik zu berücksichtigen und spätere Bauabschnitte verlässlich vorzubereiten.

Das beauftragte Büro bringt nach Angaben von Kristina Gronau ein Planungsteam aus meh-

rerer Fachdisziplinen in das Projekt ein. Die Architektin verwies auf Erfahrungen bei der Sanierung von Schulgebäuden, auch während des laufenden Betriebs und unter engem Kosten- und Terminrahmen. Bei der Umsetzung müsse besonders darauf geachtet werden, die Belastungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weitere Beschäftigte der Schule möglichst gering zu halten.

Als nächster Schritt wird ein Auftakttermin mit Lehrkräften, der Schulleitung sowie den beteiligten Fachteams der Stadtverwaltung vorbereitet. Die Umbauarbeiten sollen nach Abschluss der Planungs- und Genehmigungsphase beginnen. Vorgesehen ist eine Umsetzung in mehreren Bauabschnitten. Mit dem endgültigen Abschluss des Projekts einschließlich der Fach- und Laboreinrichtung rechnet die Stadt nicht vor 2030.

RED

Roadshow-Termin fällt aus

LAATZEN. Der für Sonntag, 5. Juli, in Laatzen angekündigte Roadshow-Termin der Region Hannover findet nicht statt. Die Regionsverwaltung hat die Veranstaltung nach der Gewalttat in Stade abgesagt. Dort wurden mehrere Menschen getötet, darunter drei Mitarbeitende des Jugendamtes der Region Hannover. Sie befanden sich in einer Jugendhilfeeinrichtung zu einem

Hilfeplangespräch. Die Region begründet die Absage mit dem Respekt vor den Opfern und ihren Angehörigen. „Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl gelten den Familien, Freundinnen und Freunden der Getöteten sowie allen Kolleginnen und Kollegen, die dieses unfassbare Ereignis verarbeiten müssen“, heißt es in der Mitteilung.

Graf Asmus führt durch Gleidingen

LAATZEN. Graf Asmus von Lathusen führt am Dienstag, 14. Juli, von 18 bis 19.20 Uhr durch Gleidingen. Bei der Neuauflage der Stadtführung wird er von Amateurdarstellern des BühnenTiKK unterstützt. Asmus Weber tritt dabei als Graf Asmus von Lathusen auf und berichtet auf humorvolle Weise von überlieferten Begebenheiten aus der Ortsgeschichte. Unterwegs er-

scheinen historische Figuren, die Szenen aus früheren Zeiten lebendig werden lassen. Die rund 80-minütige Führung beginnt um 18 Uhr am Parkplatz hinter der Straßenbahnhaltestelle „Thorstraße“ der Linie 1 in Laatzen-Gleidingen. Eine Anmeldung ist erforderlich; die Buchung läuft über das Serviceportal der Stadt Laatzen auf serviceportal.laatzen.de.

Letzter Blick in GEO600

REGION HANNOVER. Ausflugstipp fürs Wochenende: Das Gravitationswellen-Observatorium GEO600 in Ruthe öffnet am Sonntag, 4. Juli, zum letzten Mal für Besucher. Von 12 bis 16 Uhr ermöglichen das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik, auch Albert-Einstein-Institut genannt, und das Institut für Gravitationsphysik der Leibniz Universität Hannover Einblicke in die Forschungsanlage nahe Sarstedt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auf dem Detektorgelände können Interessierte mit Wissenschaftlern über den Stand der Gravitationswellen-Astronomie sprechen und die Messanlage besichtigen. Führungen werden nach Bedarf angeboten. Dabei geht es auch um die Rolle von GEO600 in der internationalen Forschung. Der deutsch-britische Detektor gilt als Entwicklungsort wichtiger Technologien, die unter anderem für die Empfind-

lichkeit der LIGO-Detektoren in den USA und des Virgo-Detektors in Italien Bedeutung haben. Zum Jahresende wird GEO600 seinen Betrieb einstellen.

Gravitationswellen wurden im September 2015 erstmals direkt gemessen. Seitdem sind mehr als 90 Signale beobachtet worden, die unter anderem von verschmelzenden Schwarzen Löchern und Neutronensternen stammen. Im laufenden vierten gemeinsamen Beobachtungslauf registrieren die beteiligten Detektoren nach Angaben der Veranstalter seit Ende Mai 2023 alle zwei bis drei Tage ein neues Signal aus dem All.

Hinweis zur Anreise: Das Gelände am Schäferberg in Sarstedt, Ortsteil Ruthe, ist mit dem Fahrrad über einen Abstecher vom Radwanderweg Grüner Ring erreichbar. Radfahrende können bis zum Zentralgebäude fahren. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, fährt bis

zum Bahnhof Sarstedt und gelangt von dort per Taxi, Fahrrad oder zu Fuß weiter; die Strecke beträgt etwa vier Kilometer. Autos dürfen nicht bis zum Zentralgebäude fahren. Parkplätze stehen ausschließlich am Lehr- und Forschungsgut Ruthe der Tierärztlichen Hochschule Hannover zur Verfügung. Von dort führt ein rund ein Kilometer langer Fußweg entlang der Lasermessstrecke zum Observatorium.

RED



Besichtigung des Zentralgebäudes von GEO600.

Foto (Archiv): Knispel / Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik

**Wir suchen
Verkäufer (m/w/d)**

Heimann

Fleischerei • Partyservice



*Wir suchen
Verstärkung!*

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

BORCHERS

Fachbetrieb
seit:
1901

**SANITÄR • HEIZUNG
SOLAR • BÄDER**

Telefon 051 02 / 22 72

Ritterstraße 14
30880 Laatzen - Gleidingen

Julius Club startet in Laatzener Stadtbücherei

Teilnehmer können exklusive Bücher lesen und Unternehmungen starten

LAATZEN. Schülerinnen und Schüler der fünften bis achten Klasse können sich für den Julius Club in der Stadtbücherei Laatzen anmelden. Das Sommerferienprogramm verbindet Leseförderung mit Freizeitaktionen und bietet Jugendlichen im Alter von etwa elf bis 14 Jahren ein abwechslungsreiches Ferienerlebnis. Das Angebot ist kostenfrei. Der Julius Club – Die Bezeich-

nung steht für „Jugend liest und schreibt“) gehört seit vielen Jahren zu den Leseförderprojekten in Niedersachsen. Die teilnehmenden Jugendlichen erhalten Zugang zu rund 100 aktuellen Büchern aus den Bereichen Roman, Sachbuch, Comic und Manga, die ausschließlich den Clubmitgliedern zur Verfügung stehen. Viele Titel können außerdem digital als E-Book

oder Hörbuch über die Onleihe 3.0 genutzt werden.

Wer während der Sommerferien mindestens zwei Bücher liest und bewertet, erhält das Julius-Diplom sowie ein kleines Geschenk. Für fünf oder mehr gelesene Bücher wird das Viellese-Diplom verliehen.

Neben dem Lesen wartet auf die Teilnehmenden ein vielseitiges Ferienprogramm mit zahlrei-

chen Veranstaltungen. Zu den diesjährigen Aktionen gehören unter anderem Bouldern, Escape Room, Outdoor-Spiele sowie kreative Workshops.

„Der Julius Club ist jedes Jahr eines der schönsten Projekte in unserer Stadtbücherei. Es ist großartig zu erleben, wie junge Menschen in den Sommerferien nicht nur spannende Geschichten entdecken, sondern auch

neue Freundschaften schließen und gemeinsam unvergessliche Erlebnisse sammeln“, sagt Nicolas Gorny, der für die Leseförderung in der Stadtbücherei Laatzen verantwortlich ist.

■ **Anmeldungen sind direkt in der Stadtbücherei Laatzen möglich. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.julius-club.de.**